

12.10.2025 um 07:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Fabian Vogt,

Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Gießen bekommt eine neue Tora-Rolle

Moderator/in: *Um einen jüdischen Gottesdienst zu feiern, braucht es eine Tora. Also: einen Teil der jüdischen Heiligen Schrift – ähnlich wie die Bibel. Bisher hatte die Jüdische Gemeinde in Gießen aber nur eine geliehene Tora-Rolle. Jetzt bekommt die Gemeinde eine eigene ... und die wird heute Nachmittag feierlich eingeweiht.*

Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche: Warum ist diese Tora-Rolle so bedeutend?

Fabian Vogt: Das Spannende ist: Jede Tora-Rolle ist bedeutend. Weil es sehr präzise Regeln für ihre Herstellung gibt: Eine Tora-Rolle muss immer mit der Hand geschrieben sein, das heißt auch: Jede ist einzigartig. Der Text muss in Hebräisch mit einem Federkiel auf Pergament geschrieben werden, und ... die Rolle darf nicht einen Fehler enthalten. Weil es eben eine heilige Schrift ist. Da sitzt ein Schreiber tatsächlich Monate dran – und dementsprechend kostet so eine Tora-Rolle auch viel Geld. Das hat die Jüdische Gemeinde in Gießen durch Spenden und mit Benefiz-Konzerten zusammenbekommen. Klasse.

Moderator/in: *Was genau steht denn eigentlich drin in der Tora?*

Fabian Vogt: Das Gleiche, was am Anfang der Bibel steht, in den fünf Büchern Mose: Die Geschichte Gottes mit seinem Volk – von der Schöpfung der Welt ... über die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten ... bis zum Traum vom Gelobten Land. Tora heißt übersetzt übrigens „Weisung“ – im Sinne von Anweisung, Anleitung, Rat. Weil die Jüdischen Gemeinden überzeugt sind: Diese Texte zeigen, wie wir gut leben können. Wie wir heute noch entdecken können, was es bedeutet, die Liebe Gottes zu feiern.

Und ... Jesus hat ja mal gesagt: „Ich bin nicht gekommen, um die Tora aufzuheben, sondern um sie zu erfüllen, zu vollenden.“ (Mt 5,17) Die Botschaft der Tora ist also für Christinnen und Christen genauso inspirierend.